

Wien, 20 Januar 1886

Mein hochverehrter Freund

Für die Besichtigung der 1<sup>ten</sup> Abt.  
 der 2<sup>ten</sup> Abt. Ihres Handb. der  
 physikalischen Optik - mein herz-  
 liches Dank! Ich habe mich sehr  
 dankbar gefühlt, daß Sie mich die  
 Besichtigung dem schon lange allge-  
 mein geachteten Wünnen nachkommen  
 sind. Besonders Hauptpunkte, worauf Sie  
 mit geteilt haben, werden Sie aber  
 bringen, was man beanspruchter kann,  
 sind doch nicht für kürzer Zeit der  
 Vorlesung anzureichend neuen Proben,  
 die wie immer von Ihnen entspre-  
 chen, entstehen. Aus allem, was  
 Sie fortwährend leisten entnehmen  
 ich daß es Ihnen recht wohl geht.  
 Ich bin mir sicher auch mit meiner  
 lebhaften Gedächtnis und Reiskünste  
 Kraft zu finden sein. Wahrscheinlich  
 haben Sie gehört, daß Engelmann August  
 1884 einen Ruf nach Zürich bekam, an  
 Hermann's Stelle, und, seiner Misgunst  
 wegen, in der Hoffnung zwischen den  
 Alpen den gar zu häufigen Auffällen los  
 zu werden, eroblich darüber Nacht, den  
 Ruf anzunehmen. Aber leider hat  
 er sich nicht überzogen, daß, wenn <sup>der Professor</sup>